



Abbildung 1: Israelische Flagge auf einer Mauer mit Rissen und Einschusslöchern

JETZT MAL KONKRET! – Anregungen für den Unterricht

#6: „Solidarisch gegen Terror“

Anregungen für den Unterricht zu Terror und Krieg in Israel und Palästina

Die Terroranschläge der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und der anschließende Krieg in Gaza lösen auch unter Jugendlichen heftige Reaktionen aus. Zum einen stehen die Anschläge für den größten Massenmord an Juden und Jüdinnen seit dem Holocaust. Zum anderen haben die massiven Angriffe der israelischen Armee im Gazastreifen bereits mehr als 14.000 Palästinenser*innen das Leben gekostet, Hunderttausende sind auf der Flucht, Wohnungen und Infrastruktur sind zerstört (Stand: 8. Dezember 2023).

Die folgenden Anregungen sollen es erleichtern, trotz bestehender Spannungen im Klassenzimmer ein Klima zu schaffen, in dem Gespräche möglich sind und das Miteinander gestärkt wird. Dabei geht es ausdrücklich nicht um die Vermittlung von detailliertem Wissen über den Nahostkonflikt, sondern um Möglichkeiten kurzfristiger Interventionen angesichts mitunter überwältigender Emotionen wie Schmerz, Wut und Angst. Ziel ist es, über Gefühle, unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven zu sprechen und gemeinsame Handlungsoptionen für ein solidarisches Miteinander zu entwickeln.

Hinweis I: Das Material ist direkt nach dem Anschlag der Hamas entstanden. Inhaltlich setzt es den Akzent auf jüdische und muslimische Akteur*innen in Deutschland, die sich solidarisch gegen Anschläge auf Juden und Jüdinnen und Muslim*innen wenden – u. a. an den Beispielen von Halle und Hanau: „Wir lassen uns nicht trennen!“ Zur Durchführung der Unterrichtseinheit empfiehlt es sich, eine gewisse Distanz zu den aktuellen Ereignissen in Nahost zu schaffen.

Hinweis II: In unserer **Arbeitshilfe** „Über Israel und Palästina sprechen. Der Nahostkonflikt in der Bildungsarbeit“ finden Sie Hinweise auf weiterführende Materialien zur inhaltlichen Vertiefung des Themas, aber auch zum Umgang mit antisemitischen und rassistischen Äußerungen ([hier zum Download](#)).



Abbildung 2: Cover der Arbeitshilfe „Über Israel und Palästina sprechen. Der Nahostkonflikt in der Bildungsarbeit“ (2023)

Lernziele:

- *Die SuS erhalten Gelegenheit, Emotionen im Zusammenhang mit den aktuellen Geschehnissen in Israel und Palästina auszudrücken und zu reflektieren.*
- *Die SuS setzen sich mit unterschiedlichen Stellungnahmen zu den aktuellen Terroranschlägen in Israel sowie zu antisemitischen und rassistischen Anschlägen in Deutschland auseinander und reflektieren eine menschenrechtlich begründete Ablehnung von Gewalt und Terror.*
- *Die SuS setzen sich mit einer Stellungnahme auseinander, in der sich unterschiedliche Stimmen gemeinsam mit allen Opfern von terroristischer Gewalt solidarisieren.*

Ablauf

Einstieg

Gesprächseinstieg: Was waren eure ersten Gedanken, als ihr von den Angriffen der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 gehört habt?

Arbeitsphase 1

Die Lehrkraft verteilt Material 1, für dessen Lektüre die SuS 5 Minuten Zeit bekommen.

Material 1: Presseerklärung der Türkischen Gemeinde Deutschland vom 9. Oktober 2023

„Am Samstagmorgen startete die Hamas von Gaza aus überraschend Raketenangriffe auf Israel. Gleichzeitig drangen bewaffnete Terroristen über Land nach Israel vor. Offizielle Stellen gehen von mindestens 700 getöteten Zivilisten aus. Weitere 2.000 wurden verletzt. Die Hamas hat zudem mehr als 100 Menschen entführt. Die Türkische Gemeinde in Deutschland verurteilt diese terroristischen Taten auf das Schärfste und bekundet seine [sic!] Solidarität mit allen Jüdinnen und Juden.“ (Anmerkung: Inzwischen geht man von höheren Zahlen bei Opfern und gefangen gehaltenen Geiseln aus.)

Aslıhan Yeşilkaya-Yurtbay, Bundesvorsitzende der Türkischen Gemeinde in Deutschland, betont: „Wir solidarisieren uns vollumfänglich mit den jüdischen Gemeinden in Deutschland, die leider noch mehr tätliche Übergriffe fürchten müssen. Wenn nötig, stehen wir unseren jüdischen Geschwistern schützend zur Seite. Antisemitismus ist nicht nur nach wie vor aktuell. Er beinhaltet auch immer den Wunsch nach tödlicher Gewalt gegen Jüdinnen und Juden. Dies dürfen wir nicht hinnehmen.“

Quelle: <https://www.tgd.de/2023/10/09/nach-dem-angriff-auf-israel-die-tuerkische-gemeinde-in-deutschland-solidarisiert-sich-mit-den-hiesigen-juedischen-gemeinden-und-verurteilt-die-feierlaune-an-manchen-orten-in-deutschland-auf-das-schae/>

Arbeitsaufträge für das Plenumsgespräch:

- Was ist euch beim Lesen der Stellungnahme durch den Kopf gegangen?
- Welche Botschaft wird vermittelt?
- An wen richtet sich diese Botschaft?
- Was möchte die TGD mit dieser Botschaft erreichen?

Arbeitsphase 2

Die Klasse wird in 2er-Gruppen aufgeteilt, die jeweils entweder Material 2 oder Material 3 lesen und die Arbeitsaufträge zu zweit besprechen (insgesamt 10 Minuten).

Material 2: Zentralrat der Juden in Deutschland solidarisiert sich mit den Opfern des rassistischen Anschlages am 19. Februar 2020 in Hanau

„Ein Jahr nach dem rassistischen Anschlag von Hanau gehen unsere Gedanken zu den Opfern und ihren Familien sowie zu den Menschen, die bei dem Anschlag verletzt und traumatisiert wurden. Am 19. Februar 2020 erschoss ein Hanauer neun Menschen in und vor zwei Bars, anschließend seine Mutter und sich selbst.“

Anlässlich des Jahrestags des Anschlags erklärt der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. Josef Schuster: „Als ich im vergangenen Jahr einen Tag nach dem Anschlag in Hanau war, war die Trauer in der ganzen Stadt zu spüren. Die Angehörigen der Opfer müssen seit diesem Tag mit dem schrecklichen Verlust leben. Viele Betroffene leiden noch heute unter den Spätfolgen des Anschlags. Ihnen gilt unsere Solidarität und unser Mitgefühl. Die Hinterbliebenen brauchen konkrete und nachhaltige Unterstützung.““

Quelle: <https://www.zentralratderjuden.de/aktuelle-meldung/zum-jahrestag-des-anschlags-von-hanau/>

Material 3: Solidarität muslimischer Organisationen mit Juden und Jüdinnen anlässlich des Jahrestages des antisemitischen Anschlages in Halle

„Islamische Religionsgemeinschaften in Deutschland haben den Anschlag eines mutmaßlichen Rechtsextremisten auf die Synagoge in Halle ‚aufs Schärfste‘ verurteilt. Die abscheuliche Tat zeige, dass ‚der Terror keinen Glauben und keine Nationalität hat‘, erklärte der Koordinationsrat der Muslime (KRM) am Donnerstag in Köln. Der türkische Islamverband Ditib, der Mitglied im Koordinationsrat ist, bezeichnete die Tat als einen ‚Angriff auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt und auf unser gemeinsames, friedliches Zusammenleben‘.“

Quelle: <https://www.migazin.de/2019/10/11/allianz-hass-muslime-anschlag-synagoge/>

Kurze Auswertung im Plenumsgespräch:

- Was ist euch aufgefallen?
- Was können die Stellungnahmen für die aktuelle Situation bedeuten?

Arbeitsauftrag:

- Wisst ihr, was beim Anschlag in Hanau passiert ist? Recherchiert dazu eventuell im Internet.
- Was ist die Botschaft, die der Zentralrat der Juden zum Ausdruck bringen will?

Arbeitsauftrag:

- Wisst ihr, was beim Anschlag in Halle passiert ist? Recherchiert dazu eventuell im Internet.
- Was ist die Botschaft, die die islamischen Organisationen zum Ausdruck bringen wollen?

Arbeitsphase 3

In der Vergangenheit gab es ähnliche Eskalationen im Nahen Osten, die auch in Deutschland nachwirkten und zu Spannungen zwischen Muslim*innen und Juden und Jüdinnen führten. Um solchen Spannungen entgegenzuwirken, haben sich im Mai 2021 während des damaligen Krieges zwischen Israel und der Hamas verschiedene jüdische und muslimische Organisationen in Deutschland zusammengetan, um eine gemeinsame Botschaft stark zu machen.

Material 4: Offener Brief: „Wir lassen uns nicht trennen“ (20. Mai 2021)

„Wir als jüdische, muslimische, jüdisch-muslimische Organisationen, Initiativen und Bündnisse, sowie Einrichtungen, die Räume für jüdisch-muslimische Begegnung geschaffen haben, schreiben diesen Offenen Brief, weil wir nicht hinnehmen, dass der Konflikt im Nahen Osten unser Zusammenleben und unsere politische und kulturelle Arbeit in Deutschland zerstört. Wir haben in den letzten Jahren, unter schwierigen Bedingungen und in komplexen Prozessen, vielfältige Allianzen, Bündnisse und Netzwerke zwischen jüdischen und muslimischen Organisationen, Communities und Individuen aufgebaut, die wir gegen eine neue Welle des Hasses und der Propaganda verteidigen wollen. Denn, wann immer der Nahost-Konflikt hier ausgetragen wird, leiden auch wir darunter! Deswegen wollen wir zwei Dinge festhalten:

Wir verurteilen Antisemitismus und anti-muslimischen Rassismus [...]

Es muss Raum für unterschiedliche Haltungen zum Nahost-Konflikt geben. [...]“

Quelle: https://www.bs-anne-frank.de/fileadmin/content/Pressemitteilungen/Wir_lassen_uns_nicht_trennen_Ein_offener_Brief.pdf

Fragen im Plenumsgespräch:

- *Worin sehen die Unterzeichner*innen ihre Gemeinsamkeiten?*
- *Wogegen wenden sie sich?*
- *Wofür treten sie ein?*

Alternativ lässt sich eine gemeinsame Erklärung von Lokalpolitik und Vereinen in Neukölln zu den aktuellen Ereignissen verwenden: <https://www.berlin.de/ba-neukoelln/aktuelles/gemeinsame-erklaerung-1374615.php>

Weiterführende Hinweise

Can, Mehmet (2022): Der Nahostkonflikt im Unterricht: Mehmet Can zu Gast beim ufuq.de Couch Talk, www.ufuq.de

FLIMMO (2023): „Medienerziehung: Krieg im Nahen Osten“, 12. Oktober 2023, <https://www.flimmo.de/redtext/101465/Krieg-im-Nahen-Osten>

Klicksafe (2023): „Medienerziehung: Kriegsbilder und Hetze: So helfen Sie Kindern und Jugendlichen bei der Verarbeitung“, 10. Oktober 2023, <https://www.klicksafe.de/news/kriegsbilder-und-hetze-so-helfen-sie-kindern-und-jugendlichen-bei-der-verarbeitung>

Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsent-

wicklung (NLQ) (2023): Den Terrorangriff auf Israel in Schule und Unterricht thematisieren. Materialien und Zugänge für den Unterricht, t1p.de/TaskCard-Nahostkonflikt

Raphael, Simone (2023): „Nahostkonflikt und Ambiguitätstoleranz. Terror benennen, Menschlichkeit beachten“, Belltower-News, 11. Oktober 2023

ufuq.de (2021): Islamistische und rassistische Anschläge – ein Thema für Unterricht und Schule, <https://www.ufuq.de/publikation/islamistische-und-rassistische-anschlaege-ein-thema-fuer-unterricht-und-schule/>

ufuq.de (2023): Über Israel und Palästina sprechen. Der Nahostkonflikt in der Bildungsarbeit, <https://www.ufuq.de/publikation/nahostkonflikt-schule/>

In unserer Online-Bibliothek finden Sie zahlreiche weitere Materialien für die Bildungsarbeit zum Nahostkonflikt: www.ufuq.de/online-bibliothek/

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Israelische Flagge auf einer Mauer, die gerissen ist.
Bild: Tomas Ragina/iStock

Abbildung 2: Frontcover der Arbeitshilfe „Über Israel und Palästina sprechen. Der Nahostkonflikt in der Bildungsarbeit.“ Bild: Kays Khalil – motion design

Impressum

Herausgeber

ufuq.de – Pädagogik, politische Bildung und Prävention in der Migrationsgesellschaft

Dudenstraße 6, 10965 Berlin

Tel. 030 / 98 34 10 51

www.ufuq.de

www.kn-ix.de

info@ufuq.de

www.twitter.com/ufuq_de

www.facebook.com/ufuq.de

www.instagram.com/ufuq.de

Gestaltung

axeptDESIGN

Copyright 2023, CC-Lizenz: BY-NC-ND 3.0

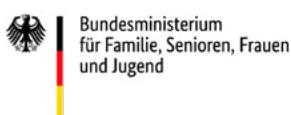
Redaktioneller Stand: 8. Dezember 2023

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ, des BAFzA oder der Bundeszentrale für politische Bildung dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.

Diese Publikation erscheint im Rahmen des Kompetenznetzwerks „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX).



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Gefördert
durch die



#moderndenken

